



BKM-Preis Kulturelle Bildung 2011

Laudatio von Hildegard Bockhorst,
Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und
Jugendbildung e. V. (BKJ) zu dem ausgezeichneten Projekt des Offenen
Kanals Magdeburg mit Kooperationspartnern“

„TELENOVELA - ES GEHT UM DEIN LEBEN“

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Man schreit sich an. Gewinnt nun „grün“ oder „orange“? Hier geht es nicht um Politik, sondern um die Farbe für einen Jugendklub. Nina, Hanfi, Kim, Rooney, Emely, Anisam Philip, Marla, Pelle und Vladimir versuchen eine demokratische Abstimmung und müssen sich erst auf Spielregeln einigen. Szenenwechsel. Eine Clique von Schülerinnen und Schülern hat ihren Treffpunkt verloren. Hanfi, der gerne mal den Chef spielt, will einen eigenen Jugendtreff aufmachen. Alle sind von der Idee begeistert, nur Pelle nicht. Er wettet dagegen. Wetteinsatz ist ein Sprung in die eiskalte Elbe.

Der neue eigene Jugendklub in der Bauphase bildet den Rahmen für die Telenovela "Es geht um Dein Leben", einer dreiteiligen Kurzfilmserie mit Herz, Schmerz, viel Kreativität und Spaß.

Auf Initiative des "Offenen Kanals Magdeburg" entstand in Zusammenarbeit mit zwei Sekundarschulen, beide in sozialen Brennpunkten, dem Deutschen Familienverband als Träger der Schulsozialarbeit und dem soziokulturellen Zentrum Moritzhof diese kleine TV-Reihe mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9.

Unter Leitung des professionellen Jugendbuch- und Drehbuchautors Jürgen von Bülow (Autor zahlreicher Drehbücher für „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“) haben die Schülerinnen und Schüler während eines mehrtägigen Drehbuchworkshops in den Sommerferien 2010 ihre Ideen und Geschichten für diese „Telenovela von unten“ entwickelt. Klar war, ihre Serie sollte an ihren eigenen kulturellen Erfahrungen und Sehgewohnheiten anknüpfen und - im Unterschied zu den konfektionierten Jugendserien vor allem der Privatsender - von ihnen selbst, ihrem unmittelbaren Umfeld, ihren Freunden und ihrem Alltag handeln; genretypisch gekonnt vermengt in einer kreativ-künstlerischen Transformation aus eigenen Erfahrungswelten sowie Fiktion mit hohem Realitätsgehalt. Zwischen Sommer- und Herbstferien folgten ein verpflichtendes, regelmäßiges Schauspieltraining, bevor in den Herbstferien über 10 Tage von morgens bis abends das von Jürgen von Bülow fertig gestellte Drehbuch an den verschiedensten Orten der Stadt Magdeburg verfilmt wurde.

Nach der Film Premiere lief die Telenovela "Es geht um Dein Leben" 2011 mehrfach in den Programmen der sieben Offenen Kanäle Sachsen-Anhalts. Unterstützt wurde das Projekt vom Fonds Soziokultur, dem Kultusministerium Sachsen-Anhalt, der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg. Eingebunden waren neben dem

Drehbuchautor und dem Regisseur eine Theaterpädagogin, eine Schulsozialarbeiterin sowie ein Stab junger Filmerinnen und Filmer aus dem Umfeld des Offenen Kanals.

Wichtigster Projektort war das soziokulturelle Zentrum Moritzhof. Ein Ort, der eher ein intellektuelles Publikum als Sekundarschüler anspricht. Dort fand sowohl der zweimonatige Schauspielunterricht als auch ein Großteil der Dreharbeiten statt. Die 15 beteiligten Schülerinnen und Schüler haben während des Projektes eine Vielzahl von Grenzen und Begrenzungen überschritten - geografisch, emotional, kulturell, intellektuell. Die ausführlichen Making-Of-Szenen im Abspann des Films geben kleine Einblicke in diese Prozesse.

Beispielgebend ist in diesem Projekt die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Genre "Telenovela". Serien, wie "Sturm der Liebe" oder "Rote Rosen" haben ein breites Publikum und es genügt nicht, mit Begriffen wie "Flucht in Scheinwelten" und "stereotype Charaktere" Kritik zu üben. Die Auseinandersetzung führt hier über die ästhetische und mediale Praxis, also die eigene Erfahrung der jungen Leute. So schritten die Jugendlichen und die sie begleitenden Theater- und Medienpädagoginnen und -pädagogen zur Tat.

Die Filmserie wirkt zeitweise authentisch, als wäre bei diversen Cliquentreffen zufällig eine Kamera dabei gewesen. Tatsächlich steckt dahinter harte Arbeit an den eigenen darstellerischen und medienkünstlerischen Fähigkeiten und ebenso ein hohes Maß an Disziplin und Ausdauer - Eigenschaften, die die beteiligten Schülerinnen und Schüler sich manchmal erst erarbeiten mussten. Und wie in jeder Telenovela steht dann doch das Happy-End am Schluss des letzten Teils.

Der BKM-Preis für Kulturelle Bildung 2011ergänzt das gute Ende dieser dreiteiligen Geschichte mit einem vierten Teil. . Die Jury würdigt mit diesem Preis die verschiedenen Ebenen des Projektes:

- einmal das filmische Produkt mit einer erfrischenden Darstellung vom Jugendalltag, die auch authentische Einblicke in die Kultur von Schülercliquen vermittelt;
- die partizipatorische pädagogische Arbeitsweise, bei der die jungen Schauspieler und Medienmacher aktiv in die kreativ-künstlerische Umsetzung mit ihren Ideen einbezogen wurden. Gerade das Medium Film, der Blick „hinter die Kulissen“ und die Erfahrung, wie man filmisch inszeniert, eröffnen die Chance, ein anderes, kritisches Sehverhalten gegenüber den Medien zu entwickeln.
- die Zusammenarbeit des Offenen Kanals - einem Bürgermedium - mit Schulen, Schulsozialarbeit und Soziokultur. Hier haben alle Beteiligten über ihren eigentlichen Bereich hinaus gearbeitet und Nachhaltiges geleistet.

Der BKM-Preis für Kulturelle Bildung will mit dieser Auszeichnung eine Ermutigung sein, dass sich Bürgermedien verstärkt Kindern und Jugendlichen widmen und ihre Bildungsprojekte gemeinsam mit Partnern aus Pädagogik und Kultur entwickeln. Die Jury dankt dem Offenen Kanal Magdeburg und seinen Kooperationspartnern - dem Deutschen Familienverband und dem soziokulturellen Zentrum Moritzhof - für die engagierte Arbeit. Sie unterstreicht mit dieser Auszeichnung die Bedeutung medialer soziokultureller Bildungsprojekte und ist sich sicher, dass dieser Preis zur Fortführung anregt und auf die notwendige Verbreiterung von Medienkunstprojekten aufmerksam macht.